

Begrüßung und Einführung

Stefan Grüner, Vorsitzender des VHE-Nord e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

zur 24. Fachtagung unseres Verbandes begrüße ich Sie ganz herzlich. Nach einigen Jahren Abstinenz sind wir nun wieder in das schöne Land zwischen den Meeren zurückgekehrt und erstmalig in der Landeshauptstadt Kiel. Dabei lässt sich zwischen dem Tagungsort und dem breiteren Inhalt der Veranstaltung durchaus ein ernster Zusammenhang herstellen. Denn sollten die Klimaprognosen für die nächsten Jahrzehnte sich bestätigen, wäre eine Stadt wie Kiel sicher extrem betroffen. Ein Anstieg des Meeresspiegels um möglicherweise mehrere Meter würde auch in einem technologisch sehr weit oben rangierenden Land wie der Bundesrepublik Deutschland nicht oder nur mit extremsten Anstrengungen abzufangen sein. Böse Zungen würden vielleicht sagen: „Tagen Sie in Kiel, solange es noch geht!“

Ob das Schwarzmalerei ist? Wir erhoffen uns hierzu eine möglichst objektive, fundierte Einschätzung auf wissenschaftlichen Daten und Modellen von Dr. Helge Gößling vom Bremerhavener Alfred-Wegener-Institut. Er forscht seit vielen Jahren an dem physikalischen Klimasystem und dessen Vorhersagbarkeit.

Kann die Biomasse und ihre vorausschauende, sinnvolle, aber auch nachhaltige Nutzung einen Turnaround in der derzeitigen Wetter- und Klimaentwicklung bewirken? Wohl bestenfalls etwas dazu beisteuern. Doch sollte bei all den unterschiedlichen Ansätzen zur Biomassenutzung der Boden und seine vielfältigen, wertgebenden und wichtigen Eigenschaften nicht aus dem Blick verloren gehen!

Aber ist die Biomassenutzung in Form der biologischen Abfallbehandlung, wie wir sie uns als Branche zu Gute halten, wirklich so vorteilhaft? Prof. Dr. Carsten Cuhls von der Hochschule Magdeburg-Stendal wird uns seine Schlüsse aus mehrjährigen Messungen und Erfahrungen in diesem Sektor darstellen. Neben betrieblich-organisatorischen lassen sich jedoch vielleicht auch auf der Technikseite Maßnahmen einführen, die das Emissionspotenzial im Produktionsprozess weiter reduzieren helfen. Die Firma JT RecTec GmbH, unser diesjähriger Unterstützer bei dieser Veranstaltung, hat sich bereits vor einigen Jahren auf den Weg gemacht, um Verbesserungen für die Branche zu erzielen. Den heutigen Stand dieser Entwicklung wird uns einer der beiden Geschäftsführer des Unternehmens, Herr Jens Wiechmann, ausführlich aufzeigen.

Relevant wird eine nachhaltige Produktion spätestens dann, wenn der erzeugte Kompost als einer der Torfersatzstoffe in Erdenwerken eingesetzt wird. Derzeit befindet sich das auf Nachhaltigkeit ausgelegte Zertifizierungssystem HORTICERT im Aufbau, ein vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördertes Projekt. Herr Marcus Bockholt wird uns dieses Projekt vorstellen. Möglicherweise kann er uns auch schon eine Einordnung von Kompost im Vergleich zu anderen Torfersatzstoffen wie Kokos, Holzfaser, Sphagnum oder eventuell Gärresten aus der Landwirtschaft geben.

Nach einer Kaffeepause kommt dann die regionale Seite ins Spiel. Dr. Christoph Haas vom schleswig-holsteinische Landesamt für Umwelt, Experte im Dezernat Boden wird uns hinausführen in das Land zwischen den Meeren und uns aufzeigen, was der Klimawandel mit den Böden im Land macht. Wir dürfen gespannt sein.

Begrüßung und Einführung

Stefan Grüner, Vorsitzender des VHE-Nord e.V.

Herr Bernd Clausen, Betriebsleiter im oar Humus- und Erdenwerk, seit vielen Jahren Mitgliedsbetrieb des VHE-Nord, kehrt anschließend noch einmal zur Erdenproduktion zurück. Bei der oar wird schon seit vielen Jahren Kompost produziert, der dann im eigenen Betrieb in zehn verschiedenen Produktrichtungen regional eingesetzt und vermarktet wird.

Zum Ende dieses zweiten Vortragsblocks werden wir thematisch noch einmal einen kleinen Schwenk vollziehen. Doch ist es wirklich ein Schwenk, wenn uns Dr. Felix Prinz zu Löwenstein, praktischer Landwirt und Vorstandsmitglied im Forschungsinstitut für Biologischen Landbau, die Abkürzung FiBL ist dem ein oder anderen hier im Raum vielleicht eher geläufig, auf die Reise der Transformation von Landwirtschaft und Ernährung in Zeiten des Klimawandels mitnimmt? Einerseits ist die Landwirtschaft ein Teil des Problems „Klimawandel“, doch sie kann auch einen Lösungsansatz bieten. Hier dürfte sich sicher eine Parallele zur Kompostbranche ergeben, wenn wir die heutigen Vorträge Revue passieren lassen.

Nach so viel geballtem Wissenstransfer können wir allen Teilnehmern unserer heutigen Veranstaltung, soweit Sie sich dazu angemeldet haben, eine Brise Seeluft anbieten, um den Kopf wieder ein wenig frei zu bekommen. Mit dem historischen Fördeschiff „*MS Stadt Kiel*“ werden wir uns heute Abend die Kieler Förde von der Seeseite aus ansehen. Das dabei Essen und Trinken nicht zu kurz kommen, ist wohl zu erwarten.

Nun wünsche ich uns allen eine informative und erfolgreiche Veranstaltung und der Tagung einen guten Verlauf.

Kiel, 13. Juni 2024

Stefan Grüner